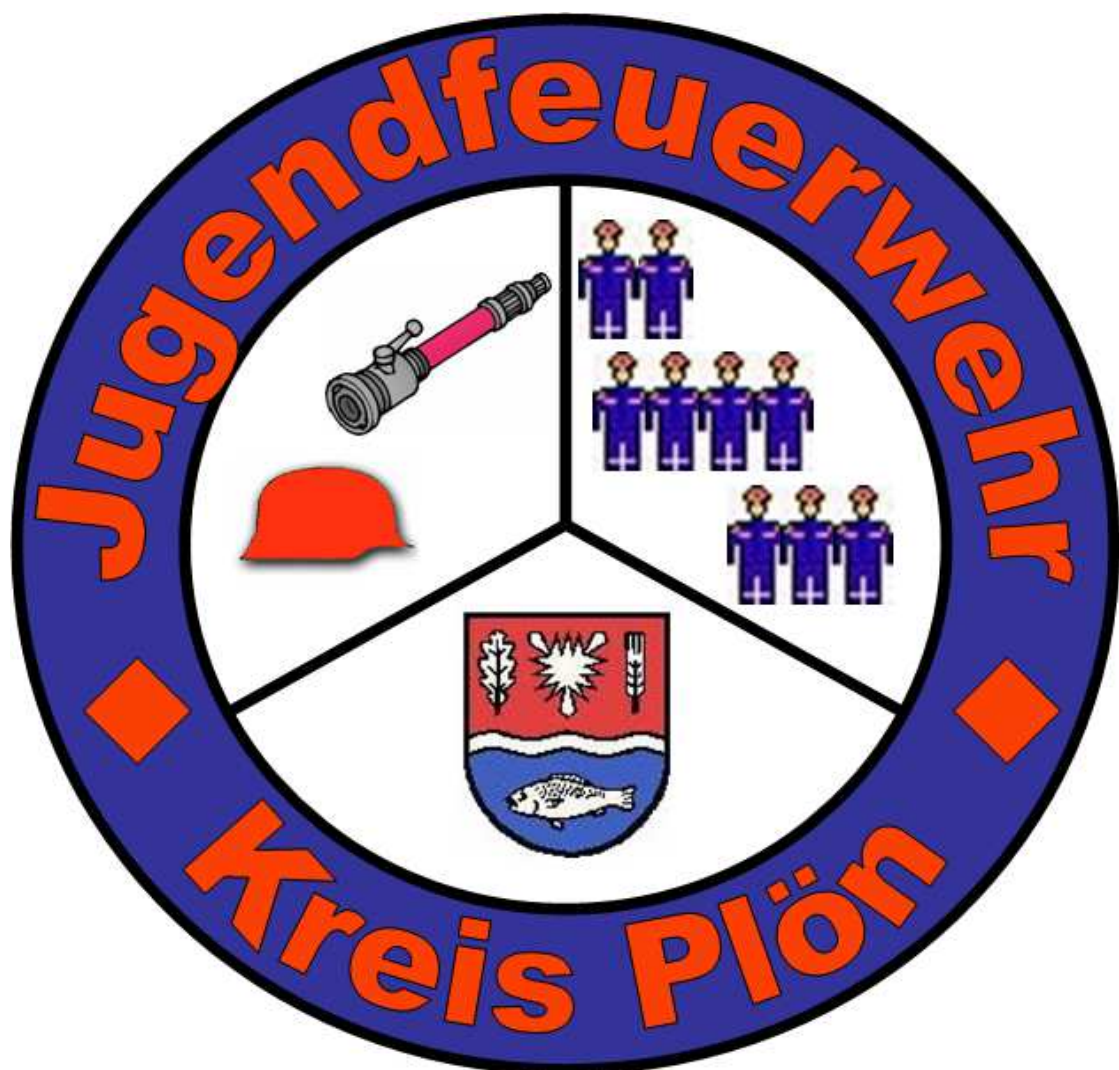


**Jahresrückblick 2013**  
**der**  
**J U G E N D F E U E R W E H R E N**  
**im**  
**Kreisfeuerwehrverband Plön**



## Jahresbericht des Kreisjugendfeuerwehrwartes 2013

Im Großen Festsaal des Hamburger Rathauses wurde am 5. Juni den bundesweit 18.000 Jugendfeuerwehren der Deutsche Nationalpreis 2013 verliehen. Mit dem Preis würdigt die Deutsche Nationalstiftung das ehrenamtliche Engagement und die gesellschaftliche Integrationsleistung der Jugendfeuerwehren.



**In der Begründung steht:**

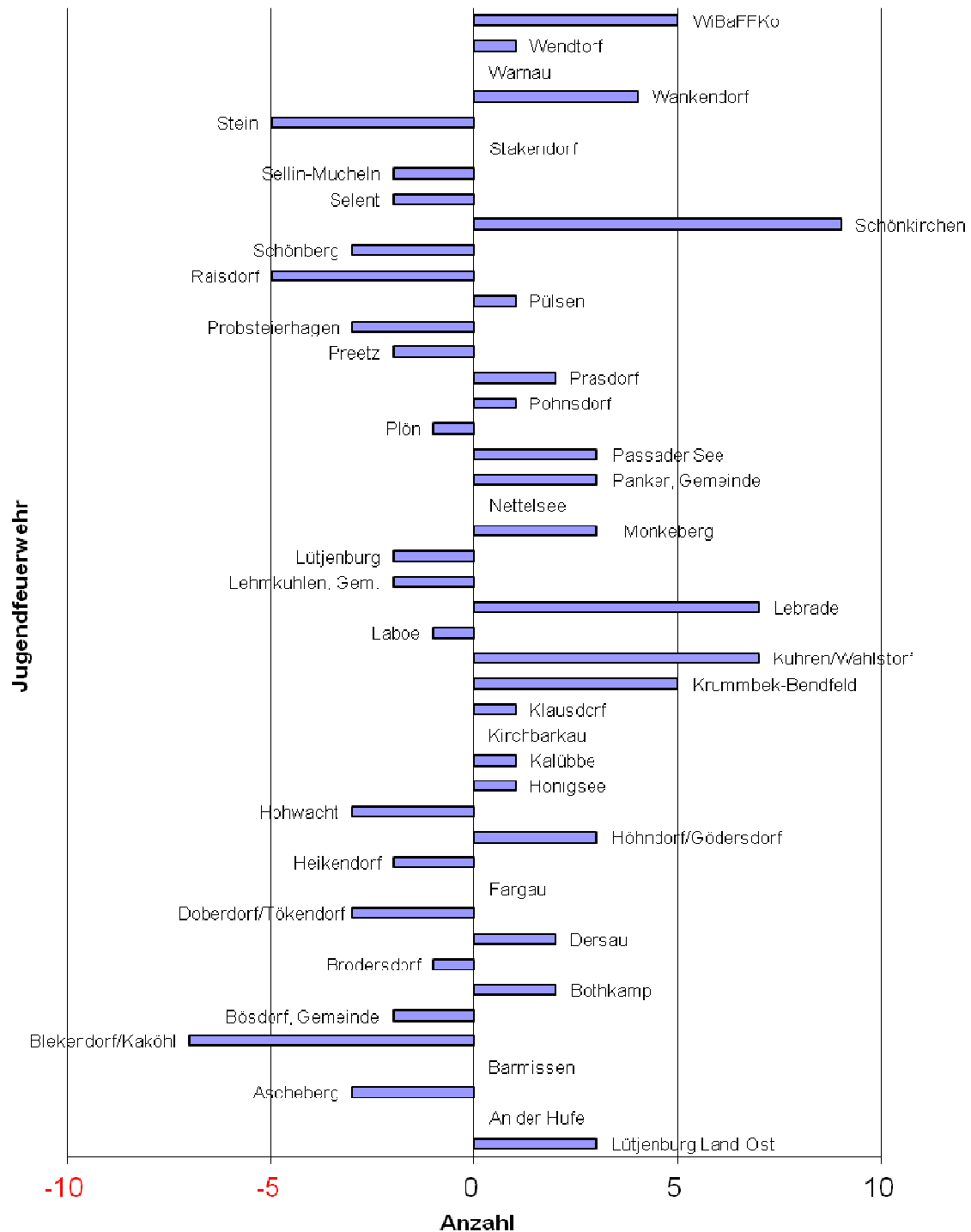
Die Jugendorganisation der Feuerwehr bietet ein vielfältiges Freizeitangebot für Mädchen und Jungen. Neben dem Kennenlernen der Feuerwehrtechnik stehen dabei vor allem die allgemeine Jugendarbeit mit Sport, Freizeitfahrten sowie sozialen und kreativen Projekten im Mittelpunkt. Die Jugendfeuerwehr setzt sehr stark auf die aktive Mitbestimmung durch die Mädchen und Jungen, um so zur demokratischen Entwicklung und einem offenen gesellschaftlichen Miteinander beizutragen. Für die deutschen Feuerwehren ist die Jugendfeuerwehr die wichtigste Nachwuchsquelle.

**Genau dieses möchte ich mit diesem Jahresbericht unterstreichen!**

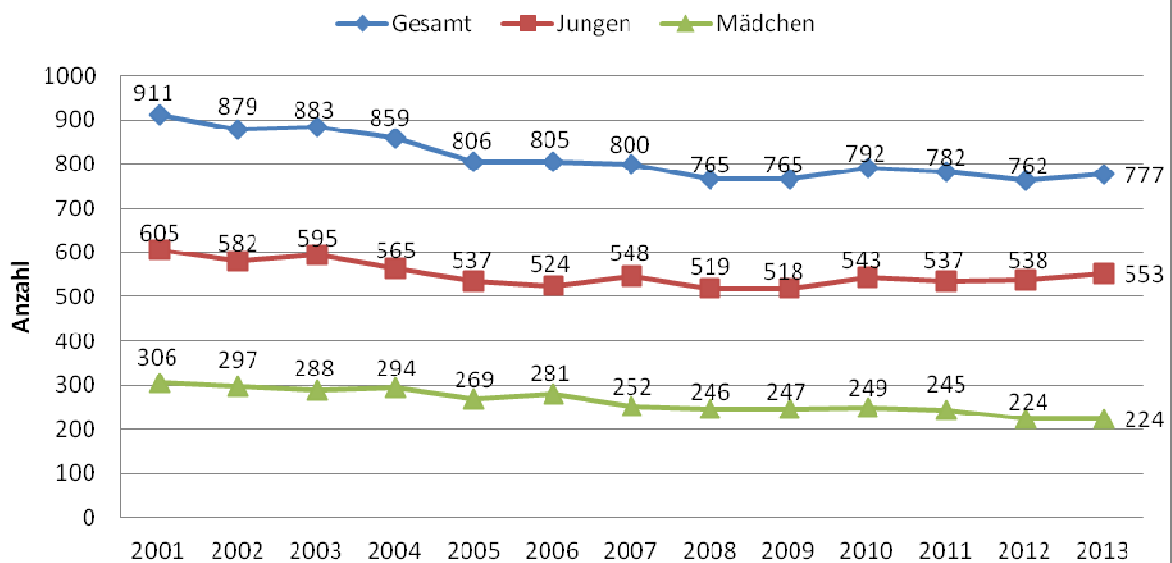
Am 31.12.2013 waren 553 Jungen und 224 Mädchen, also insgesamt 777 Kinder und Jugendliche, Mitglied in einer der 43 aktiven Jugendfeuerwehren des Kreises Plön. Das sind 15 Mitglieder mehr als im Jahr 2012. Dabei ist die Anzahl der Mädchen konstant geblieben und somit die Mitgliederzahl der Jungen um 15 Kameraden gestiegen. Im Gesamtbestand liegt der Mitgliederanteil der Mädchen bei 28,8%.

169 Mitglieder sind 2013 neu in die Jugendfeuerwehren des Kreises Plön aufgenommen worden. Im Durchschnitt also rund 4 Mitglieder pro Jugendfeuerwehr. Spitzenreiter beim Mitgliederzuwachs 2013 ist die Jugendfeuerwehr Schönkirchen mit 9 Zugängen, gefolgt von den Jugendfeuerwehren Kühren/Wahlstorf und Lebrade mit jeweils 7, Krummbek-Bendfeld und WiBaFfKo mit 5 und Wankendorf mit 4 neuen Mitgliedern.

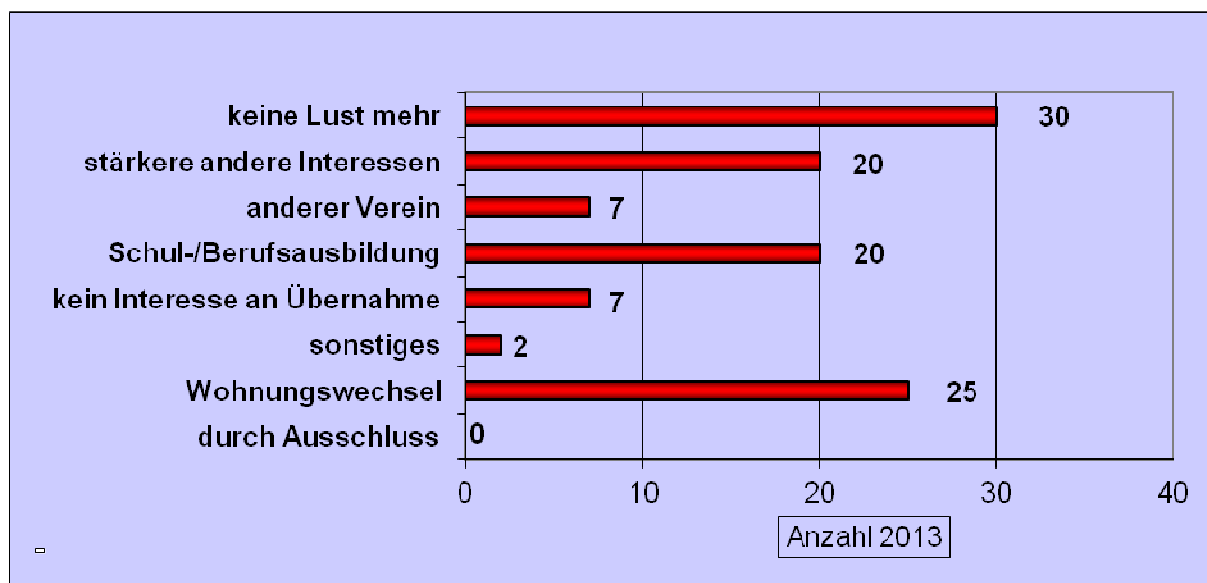
## Zu- bzw. Abnahme der Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren 2013



## Mitgliederentwicklung Jugendfeuerwehren ab dem Jahr 2000 bis 2013

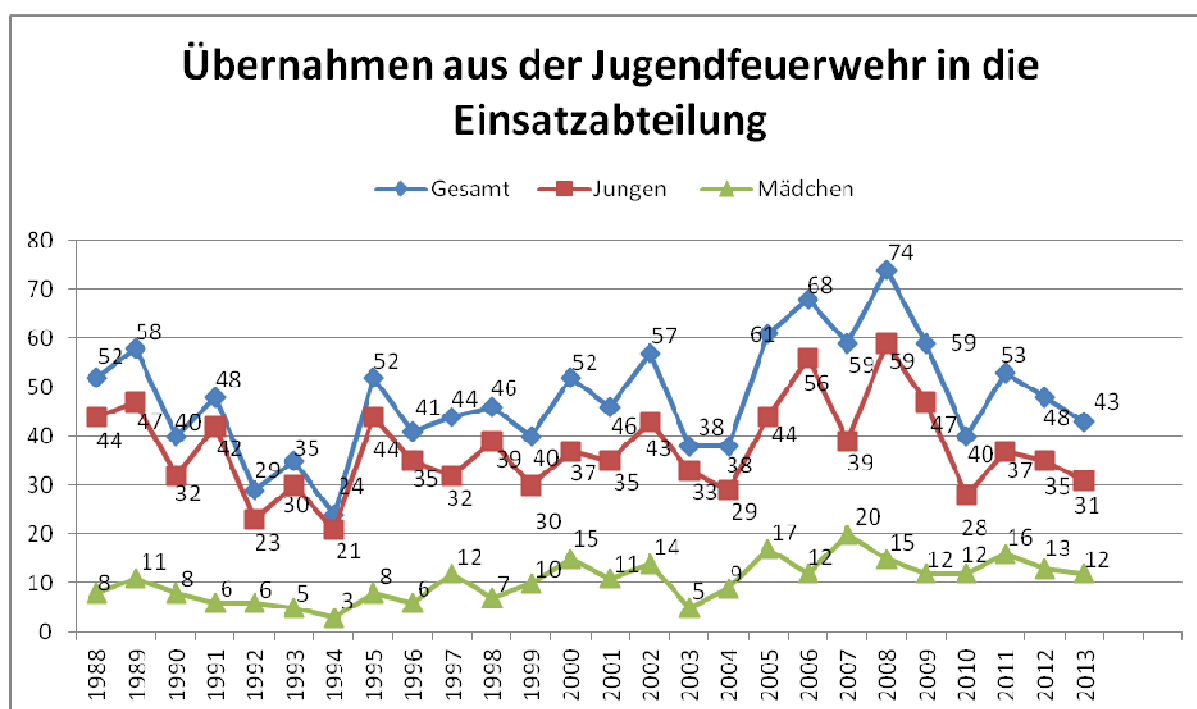


Kritisch betrachten sollte aber jeder die uns verloren gegangenen 111 Mitglieder. Sicherlich können wir bei Wohnortwechsel (25 Mitglieder) und Schul- und Berufsausbildung (20 Mitglieder) nicht viel ändern. Aber ist das, was wir in unseren Jugendfeuerwehren anbieten so langweilig, das 30 keine Lust mehr hatten, zusätzlich 7 einen anderen Verein gewählt haben und 20 gaben stärkere andere Interessen an. Um diese verloren gegangenen Mitglieder weiterhin an uns zu binden und zu motivieren gibt es eine Fortbildung für Betreuer und Jugendfeuerwehrwarte. Nutzt das Angebot „Vom Betreuer zum Coach“ und meldet euch für ein Wochenende und einen Praxis Tag an. Es ist eine super Fortbildung und wird eure tolle Jugendarbeit noch weiter bringen.



Leider kommt es in den letzten Jahren vermehrt vor, dass Kameradinnen und Kameraden kein Interesse an der Übernahme haben. 2011 waren es 4, 2012 6 und 2013 sogar 7 Mitglieder. Auch für den Übergang von der Jugend- in die Einsatzabteilung wird vom LFV SH das Seminar „Integration und Führung“ angeboten. Denn gerade in der Altersstufe 16-18 Jahre haben wir, bei einem Blick auf unsere Statistik, einen Mitgliederbestand von über 140. Diesen Mitgliedern muss unser besonderes Interesse gelten, denn diese Kameradinnen und Kameraden werden in den nächsten Jahren in die Einsatzabteilungen wechseln. Die Jugend ändert sich ständig und sowohl die Betreuer, als auch die Verantwortlichen der Einsatzabteilungen müssen lernen, auf die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen. Wir müssen auf die jungen Erwachsenen zugehen und sie abholen. Nur so können wir erreichen, dass diese Mitglieder später in unseren Wehren verbleiben. Sie müssen jetzt bereits in die Grundausbildung der Feuerwehr mit eingebunden werden, um sie mit ihren zukünftigen Kameradinnen und Kameraden vertraut zu machen. Es werden in immer mehr Wehren Wege aufgezeigt, einen behutsamen und jugendgerechten Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung zu ermöglichen.

Erfreulicher Weise konnten im Jahr 2013 genau 43 junge Frauen und Männer in die aktiven Wehren übergeben werden. Mit ihrem Wissen stärken Sie jetzt die Einsatzabteilungen und sichern so die Einsatzfähigkeit unserer Wehren im Kreis Plön.



Damit es weiter so bleibt, müssen wir bereits in den Jugendfeuerwehren an uns arbeiten, um die Kinder und Jugendlichen an uns (den Jugendfeuerwehren) zu binden. Dazu gehört es auch, den Jugendlichen Verantwortung zu geben. Dazu gehört in den Jugendfeuerwehren ein gewählter Jugendfeuerwehrausschuss und Jugendsprecher.

Leider konnten die Jugendfeuerwehren Warnau und Nettelsee auch im Jahr 2013 ihren Dienstbetrieb nicht wieder aufnehmen! Somit bleibt es konstant bei 45 Jugendfeuerwehren im Kreisfeuerwehrverband Plön.

Von allen Jugendfeuerwehren haben insgesamt 14 Nachwuchssorgen, dagegen stehen 4, die eine höhere Anzahl Bewerber als Plätze haben. In den letzten Jahren habe ich auf den Missstand hingewiesen, dass es in 10, bzw. 4 Jugendfeuerwehren keinen gewählten Jugendfeuerwehrausschuss und keinen Jugendsprecher gibt. Dieses hat sich erfreulicher Weise geändert, denn nur mit den Jugendlichen können wir attraktive und gute Jugendarbeit leisten, in der die Mitglieder ein demokratisches Mitbestimmungsrecht haben. Durch diese Form der Beteiligung werden sowohl die Interessen, als auch die Ideen und Meinungen der eigentlich „Betroffenen“ direkt in die Planung, Organisation und Umsetzung eingebracht. Denn wie lautet der Leitspruch des Jugendforums: Deine Meinung ist gefragt! Mitbestimmen, Ideen entwickeln und Projekte organisieren.

Ich glaube ich muss nicht erwähnen, dass im KFV Plön alle Jugendfeuerwehren Mädchen aufnehmen.

Ein weiterer Baustein, die Jugendlichen zu motivieren, ist die regelmäßige Leistungskontrolle mit der Jugendflamme Schleswig-Holstein. Diese bietet uns als Jugendfeuerwehrwarte und Ausbilder gute und klare Ausbildungsthemen. Für die Jugendlichen ist es nach der Prüfung Auszeichnung und Anerkennung zugleich. Im Jahr 2013 wurden 98 Jugendflammen der Stufe 1 durch die Jugendfeuerwehrwarte vor Ort abgenommen, das waren mehr als das Dreifache vom Vorjahr. Ebenfalls das Dreifache, nämlich 26 Jugendliche, stellten sich erfolgreich der Abnahmekommission des Kreisjugendfeuerwehrausschusses für die Stufe 2, und weitere 5 Jugendliche der Prüfung der Stufe 3. Nach wie vor gibt es immer noch Jugendfeuerwehren, die noch nie eine Abnahme der Jugendflamme durchgeführt haben. Die Jugendflamme ist für die Jugendlichen eine Herausforderung, der sie sich gerne stellen. Diese Prüfungen, mit ihren unterschiedlichen Aufgaben und Erfolgserlebnissen, gehören dazu, den Jugendfeuerwehrdienst dauerhaft interessant zu machen.

In diesem Zusammenhang möchte ich den 41 Kameradinnen und Kameraden aus den 8 Jugendfeuerwehren gratulieren, die sich erfolgreich der Abnahme der Leistungsspanne gestellt haben. Da wir mit den Städten Kiel und Neumünster im Wechsel die Abnahme ausrichten, fand unsere Veranstaltung 2013 in der Stadt Neumünster statt. Deshalb möchte ich mich bei den Kameradinnen und Kameraden aus Neumünster für die tolle Ausrichtung bedanken!

**Für ihre jahrelange Unterstützung ihrer Jugendfeuerwehr wurden 2013 ausgezeichnet:**

**Leistungsspanne in Bronze:** Sven Stüwe JF/FF Plön  
Andreas Preuss JF/FF Bothkamp

**Floriansmedille:** Britta Wegner JF/FF Plön  
Alexander Gripp JF/FF Plön

**Insgesamt wurden über 10.000 Stunden mit den JF-Kameradinnen und -kameraden gearbeitet. Dabei entfielen 4780 Stunden auf die feuerwehrtechnische Ausbildung und 5782 Stunden auf die allgemeine Jugendarbeit.**

**Neben den oben genannten Stunden wurden im Jahr 2013 als zusätzlicher Zeitaufwand, d.h. Vor- und Nachbereitung der Dienstabende, Sitzungen und Tagungen, sowie eigene Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der JFW / JGr1 / Betreuer / Ausbilder (/in) in den örtlichen Jugendfeuerwehren 6494 Stunden, auf Gemeinde- und Kreisebene 3107 Stunden und auf Landes- und Bundesebene 1283 Stunden aufgebracht. Das gibt zusammen nochmals ein Zeit-Aufwand von 10.884 Stunden. Hinzu kommen 2795 Stunden Arbeit der Mitglieder aus dem Kreisjugendfeuerwehrausschuß. Somit kommen wir insgesamt auf 24.241 Stunden ehrenamtlicher Jugendarbeit. Ehrenamtliche Leistung, die mit Geld nicht bezahlbar ist.**

**Dazu kommen noch 805 Tage, die auf Freizeiten, wie Zeltlagern, Wochenend- und Tagesfahrten, verbracht wurde.**

**Zum Schluss dieses Jahresrückblicks möchte ich noch über die Arbeit des KJF-Ausschusses berichten.**

**Zu 4 Sitzungen trafen sich die Ausschussmitglieder, führten eine Kreisjugendfeuerwehrversammlung (09.02.), 2 Jugendforums Sitzungen (20.04. + 02.11.) und eine Herbstsitzung (13.11.) durch. Alle Ausschussmitglieder haben an Fortbildungen auf Landesebene teilgenommen und konnten bei den Jugendflammenabnahmen euer Wissen bewundern.**

**Wir luden euch zu unseren kreiseigenen Veranstaltungen, Lehrgängen und Seminaren ein.**

**Zusätzlich nahm ich an den Vorstandssitzungen des KFV-Plön, des Kreisjugendrings, sowie an diversen Sitzungen und Veranstaltungen der Jugendfeuerwehren und Feuerwehren teil.**

**Auf Landesebene besuchte ich die Landesjugendfeuerwehrversammlung, eine Klausurtagung und mehrere LJF- Ausschusssitzungen.**

**Auf der letzten Herbstsitzung haben wir über den Ehrenkodex der Jugendfeuerwehren des KfV Plön zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt gesprochen. Der Ehren- und Verhaltenskodex soll dokumentieren, dass uns das Wohl der uns anvertrauten Kinder- und Jugendlichen am Herzen liegt. Natürlich bietet eine solche Erklärung für sich genommen keinen Schutz, dennoch beinhaltet die Anwendung der Erklärung im Alltag eine Chance zur Reflexion des eigenen Handelns und des Handelns anderer in unserem Verband. Nutzt dieses Dokument mit euren Betreuern um weiterhin sensibel mit dem Thema umzugehen.**

**Bezüglich der Aktivitäten der Fachbereiche Wettbewerbe, Jugendbeteiligung, Ausbildung und Lehrgänge, sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verweise ich auf die anhängenden Berichte der Fachbereichsleitungen.**

**Bedanken möchte ich mich für die vielen Einladungen zu euren Jahreshauptversammlungen, Veranstaltungen und Jubiläen. Ganz besonders möchte ich den Jugendfeuerwehren Stakendorf (17.5. +18.5.2013), Kirchbarkau (14.6. +15.6.2013) und Selent (16.8.2013) zu ihrem 50 jährigen und den Schönbergern (14.9.2013) zu ihrem 40 jährigen Bestehen nochmals gratulieren. Leider war es mir nicht möglich an allen Terminen persönlich teilzunehmen.**

**Auch danken möchte ich allen Sponsoren, die unsere Jugendfeuerwehren finanziell und/oder materiell unterstützen.**

**Abschließend danke ich allen, die zusammen mit dem Kreisjugendfeuerwehrausschuss die Sache Jugendfeuerwehr nach vorne bringen. Ich danke allen Jugendfeuerwehrwarten und Betreuern, die die wichtige und verantwortungsvolle Arbeit vor Ort machen. Ihr macht eine hervorragende Arbeit, die mit Geld nicht bezahlbar wäre. Ohne Eure Arbeit wäre es um die Mitgliederentwicklung der Feuerwehr schlecht bestellt. Ihr sorgt mit eurer Jugendarbeit dafür, dass der Nachwuchs von Mitgliedern in den Freiwilligen Feuerwehren auch in Zukunft gesichert werden kann.**

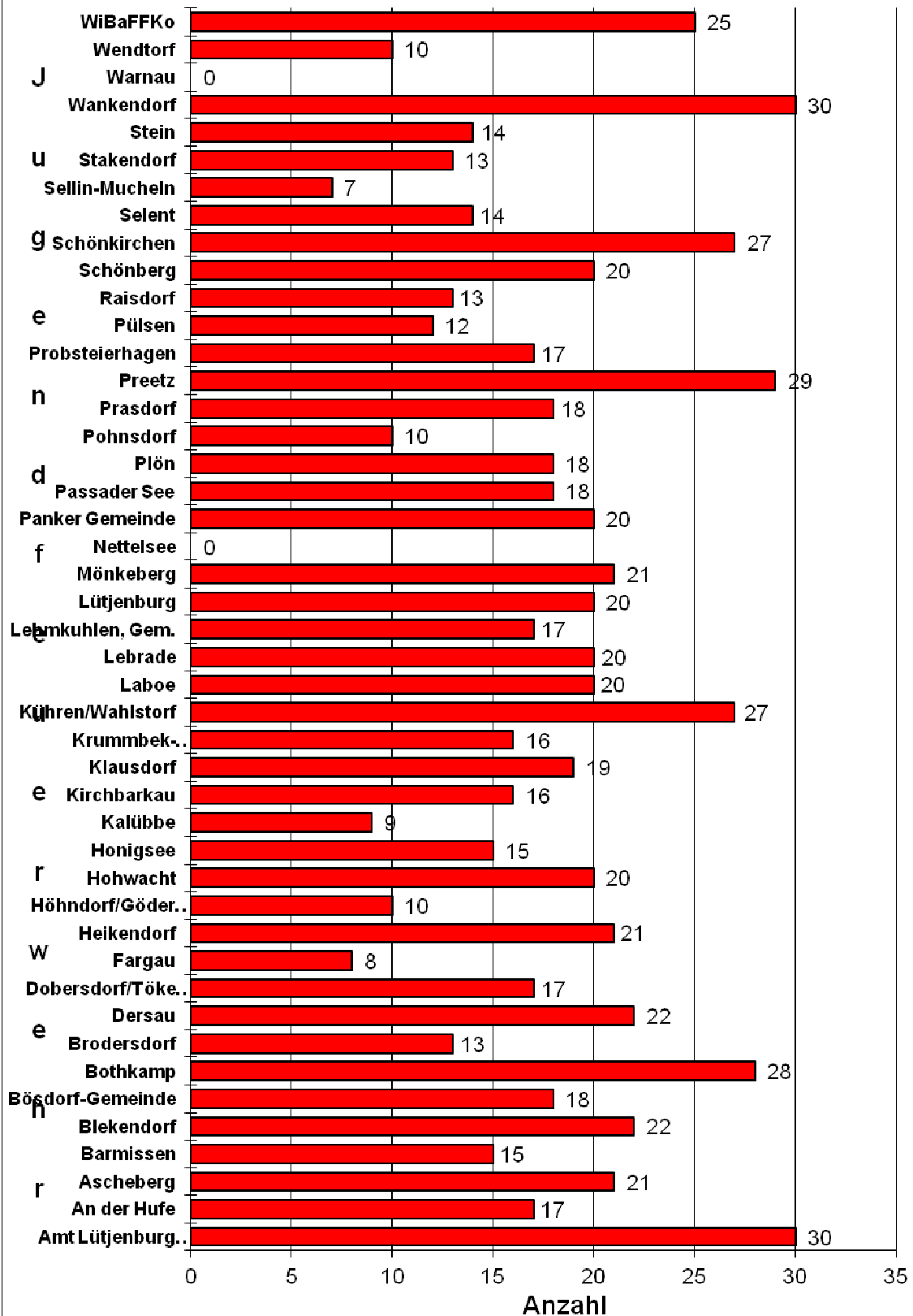
**Für die gute Zusammenarbeit bedanke ich mich bei allen Wehren, dem Vorstand des KfV-Plön, der Geschäftsstelle, den Mitarbeiter der Kreisfeuerwehrzentrale, sowie bei den Mitgliedern in meinem Kreisjugendfeuerwehrausschuss.**



**Kreisjugendfeuerwehrwart KfV Plön**



## Anzahl der Mitglieder in der JF 2013



## Jahresbericht 2013

### Fachbereichsleiter Ausbildung und Lehrgänge

1. Im Jahre 2013 waren 2 Jugendgruppenleiterlehrgänge geplant, leider viel der erste Lehrgang vom 12.04. – 14.04.2013 mangels Teilnehmer aus, es hatte sich nur ein Teilnehmer angemeldet. Grund dafür waren wahrscheinlich die zu der Zeit stattfindenden Konfirmationen im Kreis Plön.

Beim zweiten Lehrgang vom 31.05. – 02.06.2013 nahmen dann 19 Teilnehmer aus 10 Jugendfeuerwehren am Jugendgruppenleiterlehrgang teil. Durch die sehr aktiven und motivierten Jugendlichen und der Mischung aus Praktischem und Theoretischem Unterricht hatte der Lehrgang einen für allen sehr positiven Verlauf. Auch der Erfahrungsaustausch unter den Jugendlichen fand rege statt, was wir als Ausbilder und Referenten besonders begrüßen.

Wünschenswert wäre, wenn auch andere Mitglieder des Jugendausschusses aus den Jugendwehren teilnehmen würden.

Die Verlängerung von 2 Tage auf 3 Tage hat sich bewährt, die Jugendlichen und die Ausbilder profitierten beide davon, es war wesentlich entspannter und flexibler. Die Jugendlichen konnten viel Neues mitnehmen, was ihnen als Jugendgruppenleiter oder als Mitglied des Jugendausschusses die Arbeit in ihrer Jugendfeuerwehr erleichtert.

2. Zum ersten Mal fand das Fortbildungsseminar für Jugendwarte nicht im November oder Dezember statt, sondern schon im September und zwar vom 20.09. – 21.09.2013.

Es nahmen nur 14 Jugendwarte aus 10 Jugendfeuerwehren von möglichen 25 am Fortbildungsseminar teil. Es waren eigentlich 16 Teilnehmer gemeldet, aber 2 mussten aus beruflichen Gründen leider absagen, sodass wir unter die Mindestteilnehmerzahl von 15 Teilnehmer/innen kamen. Da die Abmeldungen sehr kurzfristig waren, wurde das Fortbildungsseminar nicht abgesagt und fand deswegen trotzdem statt. Auf Wunsch der Jugendwarte haben wir uns noch einmal sehr intensiv mit dem Thema „Truppmannausbildung Teil 1 und Teil 2“ beschäftigt. Der Kamerad Bernd Schwiderski, welcher auch Mitglied im Ausbildungsausschuss der Freiwilligen Feuerwehren auf Landesebene sich mit der Truppmannausbildung beschäftigt, hat einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über die Truppmannausbildung in

der Jugendfeuerwehr gehalten. Daraufhin wurde festgestellt, dass eine vorbereitende Truppmannausbildung Teil 2 in den Jugendwehren gar nicht möglich ist, da es in den einzelnen Jugendwehren zu wenig Teilnehmer gibt. Sinnvoller wäre ein Lehrgang auf Amts- oder Kreisebene anzubieten um einen Teil der erforderlichen 80 Stunden für die Truppmannausbildung Teil 2 abzuleisten und somit die Jugendlichen schneller für den Einsatzdienst auszubilden.

Des Weiteren haben wir uns noch einmal mit dem Thema „Berufsfeuerwehrtag in der Jugendfeuerwehr“ auseinandergesetzt. Es ist möglich Berufsfeuerwehrtage durchzuführen, ohne mit einer Vorschrift (UVV) oder einem Gesetz in Konflikt zu geraten. Richtig gestaltet kann so ein Berufsfeuerwehrtag auch von Vorteil sein, um z.B. was man das ganze Jahr über gelernt hat noch einmal zu festigen und die Kameradschaft im Team durch zum Beispiel Spiele zu stärken.

Weitere Themen waren Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung und Sponsoring:“ was kann ich noch annehmen“.

### **3. Zur Info:**

#### **Lehrgangs- und Seminaranmeldungen**

Da es bei den Anmeldungen zum Jugendgruppenleiterlehrgang oder zum Fortbildungsseminar für Jugendwarte, hin und wieder in unserem Downloadbereich zu Problemen gekommen ist, möchte ich darauf hinweisen das ich zu Not auch andere Anmeldung an-nehme, egal ob handschriftlich oder mit der Schreibmaschine geschrieben. Ihr dürft sie mir per Post, per Mail oder auch zu Fuß zustellen.

Nur sie sollten alle wichtigen Daten enthalten:

- Vorname und Nachname
- Geschlecht
- Geburtsdatum
- Postleitzahl und Ort
- Straße mit Hausnummer
- Jugendfeuerwehr
- Namen von: Jugendwart, Wehrführer und AWF / GWF
- Dienstgrad (nur Jugendwarteseminar / Fortbildung)
- Lehrgangsdatum (von bis)

Aber wenn es möglich ist, benutzt bitte das Anmeldeformular von unserer Homepage: „florian-ploen.de“ im Downloadbereich.

## **Seminarthemen für Fortbildungsseminare**

Auf dem letzten Kreisjugendfeuerwehrtag in Schönberg haben nur 20 Jugendwarte/innen aus den 43 aktiven Jugendfeuerwehren Ihre Themenwünsche für das Jugendwarte Fortbildungsseminar abgegeben. Daraufhin wird es dieses Jahr keine Umfrage mehr geben. Wenn es aber Wünsche von Eurer Seite aus geben sollte, teilt Sie mir mit und ich werde Sie bei der Planung für das nächste Fortbildungsseminar im September (05.09. – 06.09.2014) mit berücksichtigen.

Das Seminar im September dient zum einen Eure Juleica zu verlängern und um Themen die Euch unter den Nägeln brennen intensiv zu behandeln, wie z.B. die Truppmannausbildung in der Jugendfeuerwehr. Des Weiteren nutzen die meisten Teilnehmer das Seminar zur Kontaktpflege und Austausch von Erfahrungen und Problembehandlungen in der Jugendfeuerwehr. Die Teilnehmer haben immer viel Spaß auf dem Seminar und erfahren viel für Ihre Arbeit in der Jugendfeuerwehr.

## **Vorbereitungslehrgang und Lehrgang für Jugendwarte**

Der Kamerad Torben Benthien vom Landesfeuerwehrverband bat mich darum Euch mitzuteilen, dass wenn Ihr euch für einen der beiden oben genannten Lehrgänge angemeldet habt und euch kurzfristig was dazwischen kommt (Krankheit oder Berufliches), dass Ihr ihn auf der mitgeteilten Handynummer anruft oder ihn es per Mail schreibt. Das könnt Ihr bis einem Tag vor Lehrgangsbeginn machen. Er versucht dann noch einen anderen Teilnehmer für diesen Lehrgang zubekommen den er auf seiner Warteliste hat, Ihr könntet auch mal auf dieser Liste sein, also ruft an, wenn es nicht klappen sollte.

Diese Lehrgänge sind immer sehr begehrt, weil sie ja auch für die Ausführung des Amtes des Jugendwartes/in erforderlich sind.

Ansonsten möchte ich mich noch einmal bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Lehrgänge und Seminare bedanken, besonders aber beim Kreisjugendfeuerwehrausschuß und Referenten für die Unterstützung bei meiner Arbeit und hoffe, dass wir weiterhin so gut und positiv Zusammenarbeiten.

Mit kameradschaftlichem Gruß  
Gerhard Röhling  
FBL Ausbildung und Lehrgänge

# Jahresbericht 2013

## Fachbereichsleiter Wettbewerbe

Wie in jedem Jahr fand auch 2013 das Völkerballturnier in Schönkirchen statt. Ausrichtende Wehr ist wie immer die Jf Schönkirchen. Das Volleyballturnier fand mal wieder wegen mangelnder Beteiligung nicht statt. Im Mai stand der Kreisentscheid im Bundeswettbewerb an. Dieser sollte eigentlich in Heikendorf stattfinden und wurde aus Sicht der mangelnden Beteiligung dann kurzfristig, gemeinsam mit dem Kreis Segeberg, nach Lütjenburg verlegt. Hier bedanken wir uns bei der JF Heikendorf, die schon die ganze Organisation geplant hatte und bei der JF Lütjenburg, die kurzfristig eingesprungen ist. Im Juni sollte dann eigentlich der Landesentscheid im Bundeswettbewerb in Schwarzenbek stattfinden, der jedoch dann in den August wegen des Hochwasserarmes verschoben wurde. Im Juni veranstaltete die Jugendfeuerwehr Heiligenhafen wieder Ihren Schlauchbootwettbewerb. Im August wurde dann der Landesentscheid im Bundeswettbewerb in Schwarzenbek durchgeführt, wo leider nicht alle platzierten Jugendfeuerwehren aus den Kreis Plön teilnahmen. Im November endete das Veranstaltungsjahr dann mit dem Pokalschießen der Jugendwehren aus dem KfV Plön in Lütjenburg. Unterstützt wurde dies durch die Schützen des TSV Lütjenburg.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen könnte für das Jahr 2014 gerne wieder höher sein, da die Veranstaltungen immer mit einem großen Aufwand für die ausrichtenden Wehren verbunden sind und Sie sich dafür große Mühe geben, um es allen recht zu machen.

Alle Veranstaltungen die 2013 stattgefunden haben, waren wie nicht anders gewohnt, vorbildlich organisiert und ich bedanke mich ausdrücklich bei den ausrichtenden Wehren.

Für 2014 wünsche ich mir wieder eine rege Beteiligung mit jeder Menge Spaß auf den Veranstaltungen die wieder genauso gut organisiert sein werden, wie in den Jahren bisher. Ich wünsche allen Jugendlichen, Betreuern/innen und allen sonstigen Helfer/innen ein glückliches und gesundes Jahr 2014.

**Für die Zukunft wird es wohl kein Volleyballturnier mehr geben, da der Termin der Anmeldung bis zum 31.12.2013 mal wieder nicht angenommen wurde.**

Mit kameradschaftlichem Gruß

Alfred Wendt

FBL WETTBEWERBE



## Ergebnis Völkerballturnier in Schönkirchen am 02.03.2013

<b>Platz</b>	<b>Jugendfeuerwehr</b>
<b>1</b>	Amt Lütjenburg-Land Ost
<b>2</b>	Honigsee/Pohnsdorf
<b>3</b>	Laboe
<b>4</b>	Dersau
<b>5</b>	Schönkirchen
<b>6</b>	Plön
<b>7</b>	Mönkeberg
<b>8</b>	Wankendorf
<b>9</b>	Kaköhl-Blekendorf
<b>10</b>	Lütjenburg
<b>11</b>	An der Hufe
<b>12</b>	Klausdorf
<b>13</b>	Schönberg
<b>14</b>	Selent
<b>15</b>	Ascheberg
<b>16</b>	Lebrade

## Ergebnisse des Kreisentscheidendes Bundeswettbewerb des KFV-Plön vom 25.05.2013 in Lütjenburg

<b>Platzierung</b>	<b>JF</b>	<b>Endergebnis</b>
<b>1</b>	Lütjenburg	1309,0
<b>2</b>	Bothkamp	1173,0

FBL Alfred Wendt



## Ergebnis 7.Pokalschießen in Lütjenburg am 26.10.2013

<b>Ringe</b>	<b>Platz</b>	<b>Jugendfeuerwehr</b>	<b>Ringe</b>	<b>Platz</b>	<b>Jugendfeuerwehr</b>
111,1	<b>39</b>	4.Wibaffko	300,7	<b>19</b>	1.An der Hufe
126,9	<b>38</b>	2.Honigsee	301,1	<b>18</b>	1.Lebrade
149,9	<b>37</b>	1.Bösdorf	301,2	<b>17</b>	1.Lütjenburg
165,7	<b>36</b>	3.Wibaffko	302,9	<b>16</b>	2.Klausdorf
201,5	<b>35</b>	3.Gem.Panker	322,8	<b>15</b>	1.Barmissen
213,9	<b>34</b>	4.Honigsee	334,8	<b>14</b>	1.Honigsse
215,3	<b>33</b>	2.Dersau	342,5	<b>13</b>	2.Kühren-Wahlsdorf
216,3	<b>32</b>	2.Wibaffko	346	<b>12</b>	3.Honigsee
227,8	<b>31</b>	1.Lehmkuhlen	357,4	<b>11</b>	2.Lütjenburg
236,8	<b>30</b>	2.Lehmkuhlen	361,3	<b>10</b>	1.Klausdorf
243,9	<b>29</b>	2.Selent	366,5	<b>9</b>	1.Sellin-Mucheln
247	<b>28</b>	2.Kaköhl-Blekendorf	385,7	<b>8</b>	1.Wibaffko
248,3	<b>27</b>	2.Gem.Panker	387,8	<b>7</b>	2.Lebrade
251	<b>26</b>	2.Bösdorf	398,7	<b>6</b>	3.An der Hufe
256,1	<b>25</b>	3.Barmissen	402,5	<b>5</b>	1.Selent
267,6	<b>24</b>	1.Kaköhl-Blekendorf	408,8	<b>4</b>	3.Bösdorf
274,4	<b>23</b>	1.Hohwacht	411,8	<b>3</b>	1.Dersau
293,6	<b>22</b>	1.Kühren-Wahlsdorf	414,4	<b>2</b>	2.Hohwacht
295,4	<b>21</b>	2.Barmissen	537,1	<b>1</b>	2.An der Hufe
296,1	<b>20</b>	1.Gem.Panker			

FBL Alfred Wendt



## Jahresbericht 2013

### Fachbereichsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt 39 Berichte wurden im Jahr 2013 Online gestellt. Zu den stärksten Berichteschreibern gehörten Hohwacht mit 9 Berichten, Lütjenburg mit 10 Berichten und Klausdorf mit 13 Berichten.

Von den 43 aktiven Jugendwehren haben bis auf 8 alle eine eigene Internetseite. Vor drei Jahren war es noch nicht mal die Hälfte, die eine eigene Internetseite hatte.

Bei den Jugendgruppenleiterlehrgängen habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, neben der eigentlichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über das Thema Gefahren im Internet, Mobbing in der Schule und Cyber-Mobbing zu referieren. Eigentlich kennen sich die Jugendlichen mit den Gefahren schon ganz gut aus. Aber bei den Diskussionsrunden zeigt es sich immer wieder, dass es bei dem einen oder anderen doch noch Wissenslücken zu stopfen gibt.

Schon bei der Einleitung ist zu sehen, in welche Fallen man im Internet tappen kann. Was zuerst recht lustig rüber kommt, stimmt dann doch recht schnell nachdenklich. Im Netz sieht man sein Gegenüber nicht, man weiß nicht mit wem man es zu tun hat.

Täglich werden Schüler verletzt, gedemütigt und misshandelt und niemand hilft ihnen. Berichte wie: „Mein Sohn wird gemobbt und gefoltert“, Oder Cyber-Mobbing: Selbstmord wegen „Facebook“ findet man regelmäßig in Zeitschriften wieder.

Bei dem Thema Mobbing kann fast jeder ein Beispiel nennen, ob Täter, Opfer oder nur Zuschauer. Es gibt wenige, die noch nie mit dem Thema Mobbing in Verbindung geraten sind. Wir können Mobbing zwar nicht aus der Welt schaffen, doch wir können einen großen Teil durch Aufklärung dazu beitragen, dass wir unsere Jugendlichen gegen solche Angriffe versuchen zu schützen.

Wichtig ist es die Probleme und die Hilferufe zu erkennen und richtig damit umzugehen. Ich bzw. wir werden dieses Thema auf jeden Fall weiter ausbauen, weil zu merken ist, dass das Interesse bei den Jugendlichen sehr groß ist.



Ende Oktober vergangen Jahres hatte die Jugendfeuerwehr Klausdorf zum Dienstabend einen Polizisten eingeladen, der über Internet, Facebook, Mobbing und Co. referierte. Es war ein sehr interessanter Abend. Was man so alles innerhalb kürzester Zeit aus den Jugendlichen heraus bekommt, wenn man gezielt fragt, ist schon beeindruckend. Solche Veranstaltungen sind auf jeden Fall zu empfehlen, auch wenn es aktuell keine Probleme in der eigenen Jugendwehr gibt. Vorbeugen schadet nicht.

Bedanken möchte ich mich bei den Jugendwehren für die geschriebenen Berichte im Jahr 2013, den Jugendwarten und Betreuern für die Einladungen zu den Jahreshauptversammlungen und den anderen Veranstaltungen.

Ich freue mich weiterhin auf gute Zusammenarbeit im Jahr 2014.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Jürgen Ohrt

FBL Presse u. Öffentlichkeitsarbeit

